

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stückes erfolgt darnach, wie es für die Besetzung und die technische Leistungsfähigkeit derjenigen Musikkapelle, welche es zum Vortrag bringt, paßt. Selbstverständlich wird auch der musikalische Wert und der Effekt, der durch die Wiedergabe erzielt wird, berücksichtigt. Aber durch das Erwähnte ist es möglich, daß z. B. die Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ mit $10\frac{2}{3}$ und die Ouvertüre „Meine Königin“ von Emil Stolz mit $11\frac{2}{3}$ Punkten bewertet wird, oder, daß ein und dasselbe Stück der einen Kapelle 11 und der anderen 13 Punkte einträgt. Es ist daher für die Kapellmeister wirklich nicht leicht, ein geeignetes Stück zu finden; es soll musikalischen Wert besitzen, eine gute Wirkung erzielen, der Besetzung angepaßt und den Musikern und in erster Linie dem Kapellmeister verständlich sein. In einer der nächsten Nummern dieses Blattes (je nach Maßgabe des Platzes) werde ich eine Aufstellung aller bisher bei Wertungsspielen vorgetragenen Stücke veröffentlichen und anführen, ob dasselbe von einer Kapelle der 1., der 2., oder der 3. Gruppe gespielt wurde und wieviel Punkte es in

diesem Falle eingetragen hat. Es ist dies eine schöne Auslese von Stücken, die um so passender ist, als ja nach der neuen Vorschrift ein und dasselbe Stück nicht ein zweitesmal zu Wertungsspielen zugelassen wird. Es ist dies sicherlich sehr vernünftig, denn was haben diese Veranstaltungen für einen Wert, wenn immer wieder dasselbe Stück gespielt wird. Das ist Berufspreisspielerei, aber kein ideales Arbeiten im Sinne unserer Bestrebungen.

Die vielen Verbesserungen, die seit Bestehen des Nichtberufsmusikerbundes in der Durchführung derartiger Veranstaltungen schon geschaffen wurden, erheben diese eigentlich erst zu dem, was sie sein müssen, ein Ansporn zu intensiver und ernster Musikpflege. Und gibt es etwas schöneres, als neben den grauen Alltagsorgen wöchentlich einige Stunden der tröstenden Musik zu widmen und noch dazu den Mitmenschen dadurch manche freudige Stunde zu verschaffen? Ist das nicht der schönste Lohn für uns Nichtberufsmusiker? km

Unterhaltung und Wissen

Dienst am Kunden.

Dienst am Kunden, ist das große Schlagwort der amerikanischen Geschäftswelt. Der Deutsche, der nach New York kommt, berichtet in begeisterten Worten davon. „Ich gehe also in das große Warenhaus X. und lasse mir dort ein Paar Schuhe geben, das Fräulein probiert sie mir an und sagt, sie sitzen gut. Ich bin zufrieden, lasse die alten einpacken, behalte die neuen gleich an, gehe hinaus. Und wie ich so auf der Straße meine dreihundert Schritte gegangen bin, merke ich, wie der Schuh drückt, wie mich die Fehen schmerzen. Ich bin also nicht faul, gehe zurück, lasse den Geschäftsführer kommen, beklage mich. Was meinen Sie? In Deutschland hätten sie mich 'rauskomplimentiert. In New York klappt der Mann wie ein Federmesser zusammen, entschuldigt sich tausendmal, läßt mir ein anderes Paar Schuhe geben, behält die anderen da, obgleich sie jetzt unbrauchbar sind. Das ist eben nur in Amerika möglich — — —“

Sehr schön! Aber der Mann, der das erlebt, weiß nicht, daß die Verkäuferin am nächsten Tage hinausfliegt. Dienst am Kunden! Der Moloch Publikum will sein Opfer haben! Ein Herr Grawler hat das am eigenen Leibe verspürt. Er war noch vor einem Jahre Verkäufer in einem Warenhaus und wurde aus einem ähnlichen Grunde entlassen. In seiner Verzweiflung spielte er mit seinem ersparten Gelde an der Börse. Das Glück war ihm dabei hold, so daß er heute einige Millionen sein eigen nennt. Mit diesen Millionen beteiligt er sich an einem Warenhaus. Soll er das gleiche tun, was ihm selber widerfahren ist? Herr Grawler ist Menschen-

freund. Kommst du in sein Warenhaus mit einer Beschwerde, dann wird der Geschäftsführer einen Mann rufen, den er als den Schuldigen bezeichnet, er wird ihn abkanzeln, daß die Wände dröhnen, er wird ihn beschimpfen, er wird, wenn du nicht beschwichtigend eingreifst, ihm sogar eine Ohrfeige geben, er wird ihn schließlich vor deinen Augen hinausbefördern . . .

Dienst am Kunden! Wenn du längst über alle Berge bist, holt sich der arme Teufel, der an allem schuld war, die fünf Dollar, die ihm für diesen Fall zugesichert sind. Er ist eigens angestellt worden, damit man ihn beschimpfen und hinauswerfen kann. Einmal, fünfmal, zehnmals am Tag. Mit fünf Dollar Fixum für jeden Fall.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Alpenländischer Volksverlag, Linz, Goethestraße 35 / Verantwortlicher Schriftleiter: Ed. Munniger, Lehrer, St. Lambrecht, Bez. Nied. im Innr. / Druck: Buchdruckerei Joh. Haas, Wels, Stadtplatz 34.

Empfehlenswerte Gaststätten in Linz

Gasthof „Zur Stadt Meran“

Figulystraße 34 — Ecke Beethovenstraße
Gute Küche, vorzügliche Getränke, Extrazimmer,
Fremdenzimmer Schattiger Gastgarten.

Musikertreffpunkt in Linz:

Gasthof „Zum schwarzen Bod“

Besitzer Franz und Mimmi Vogler, Altstadt 22
Vorzügliche Küche, prima Weine, Fremdenzimmer

Gasthof „Zur ungarischen Krone“

Pestalozziplatz Bes. Franz Dorninger
Große Extrazimmer für Proben und Sitzungen

Konzertcafé „Bunter Vogel“

Café Schreiner, Goethestraße 35

Aufmerksamste Bedienung / Alle Zeitungen u. Zeitschriften

Café Schentensfelder, Feldstraße

Naher der Bahn
Alle Zeitungen und Zeitschriften



KARL SCHREYER, WIEN

III., Landstraßenviertel 39

Werkstätte für Metall-Blasinstrumenten-Erzeugung

Gegründet 1908

Sämtliche Reparaturen werden bestens ausgeführt und niedrigst berechnet. Umtausch alter Instrumente, sowie Handel mit sämtlichen Musikinstrumenten, deren Bestandteilen und Saiten. Bei Einkauf neuer Instrumente Zahlungs-erleichterung ohne Preisauflage. Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.